

Raffaele Mellace, geboren 1969 in Mailand, studierte Oboe, Literatur und Musikwissenschaft in Mailand und Bologna; er promovierte bei Lorenzo Bianconi und Francesco Degrada und erwarb daneben ein Diplom der Universität Wien. Seit November 2011 Anstellung als Associate Professor an der Universität Genua; seit 2003 Lehraufträge an der Universität Genua, an der Università Cattolica Mailand und an der Universität östliches Piemont. Er ist Mitarbeiter am Teatro alla Scala. Veröffentlichungen: Johann Adolf Hasse (Palermo, 2004), *L'autunno del Metastasio. Gli ultimi drammi per musica di Johann Adolf Hasse* (Florenz, 2007), Edition von G. Bononcini, *La conversione di Maddalena* (Lucca, 2010), 168 Stichwörter in *Dizionario dell'opera*, hrg. von P. Gelli (Mailand, 1996). Zahlreiche musikwissenschaftliche Beiträge, vorwiegend zu Hasse, Metastasio und zur Oper des 18. Jahrhunderts.

Kurt Drexel ist Musikwissenschaftler und lehrt an der Universität Innsbruck. Publikationen zur Ideologieggeschichte der Musik, zur Notation, zu William Corbett, zur Geschichte der Instrumentalmusik und zur Musikgeschichte Tirols. 1999-2008 in Zusammenarbeit mit Monika Fink Projektleitung und Herausgabe der dreibändigen *Musikgeschichte Tirols*.

Kerstin **Schüssler-Bach**, geb. 1967 in Wuppertal, Studium der Musikwissenschaft, Germanistik und Geschichte an der Universität zu Köln, Dr. phil. 1995 ("Die Bühnenwerke Frank Martins"). Von 1990-1997 Dramaturgin an der Oper Köln, von 1997-2007 Dramaturgin am Aalto-Theater Essen. Seit 2007 Leitende Dramaturgin der Hamburgischen Staatsoper und der Philharmoniker Hamburg. Mitherausgeberin der *Brahms-Studien* im Auftrag der Johannes Brahms-Gesellschaft Hamburg. Zahlreiche Werkessays und Radiosendungen u. a. für den Westdeutschen Rundfunk, das Lucerne Festival und das Gürzenich-Orchester Köln. Wissenschaftliche Veröffentlichungen u. a. zu Brahms, Mahler, Henze und zur Kölner Operngeschichte. Lehrauftrag für Operndramaturgie im Studiengang Musiktheater-Regie der Musikhochschule Hamburg.

Andrea **Sommer-Mathis**, geb. 1956 in Wien, Dr. phil., Studium der Theaterwissenschaft und Romanistik an der Universität Wien. Seit 1984 Mitarbeiterin der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ursprünglich Kommission für Theatergeschichte, ab 1999 Kommission für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte, seit 2009 Institut für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte), von 2000 bis 2007 Leiterin der Verwaltung des Historischen Instituts am Österreichischen Kulturforum in Rom. Forschungsschwerpunkte:
Theater, Fest und Zeremoniell an den Habsburgerhöfen in der Frühen Neuzeit, v.a. Beziehungen zwischen österreichischen und spanischen Habsburgern; italienische Opernlibretti des 17. und 18. Jahrhunderts (motiv- und rezeptionsgeschichtliche Aspekte).